

# **SELBSTSTÄNDIG VORSORGEN? PROBLEME UND LÖSUNGSANSÄTZE**

---

**Karin Schulze Buschoff**

**Tagung „Selbstständige in die Rentenversicherung: Was verspricht der  
Reformplan?“ am 24.10. 2023, Landesvertretung Bremen in Berlin**

# Gliederung

---

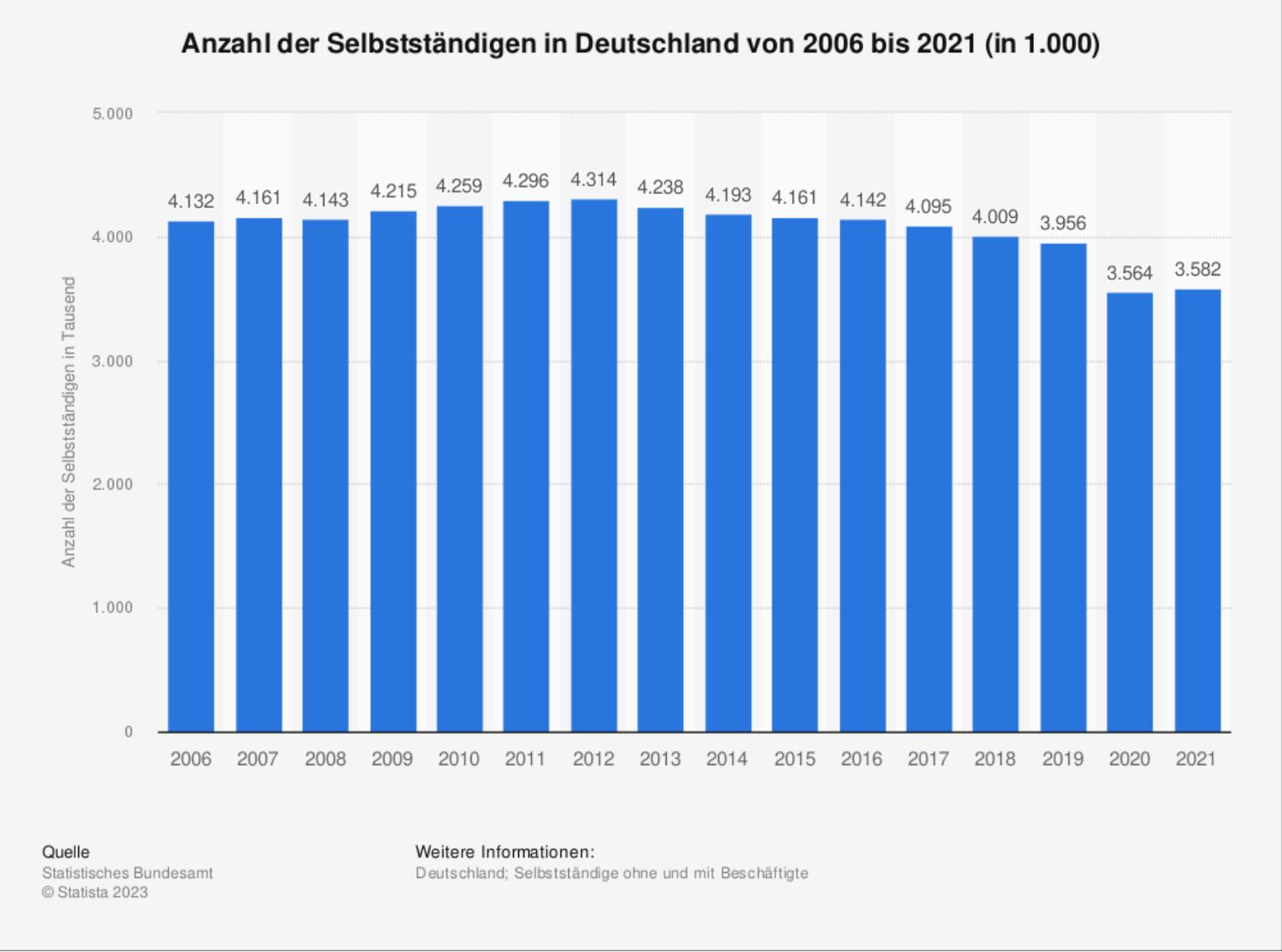
- 1. Selbstständigkeit in Deutschland**
- 2. Altersvorsorge**
  - a. Schutzdefizite und Probleme**
  - b. Lösungsansätze und Reformpläne**
- 3. Fazit**

---

# SELBSTSTÄNDIGKEIT IN DEUTSCHLAND

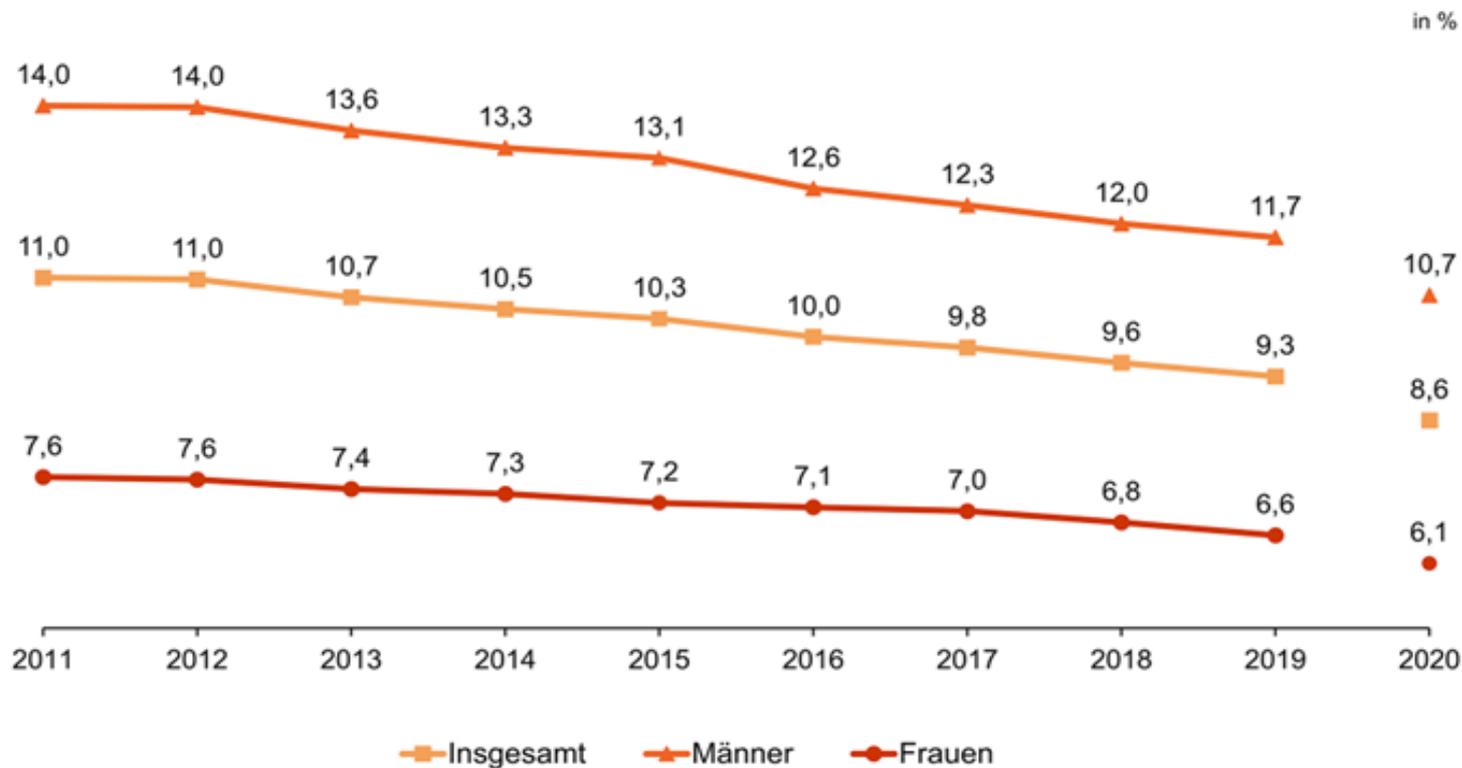
---

# Selbstständigkeit in Deutschland



# Selbstständigkeit in Deutschland

## Selbstständigenquote 2011 bis 2020 in Deutschland nach Geschlecht – Alle Wirtschaftszweige



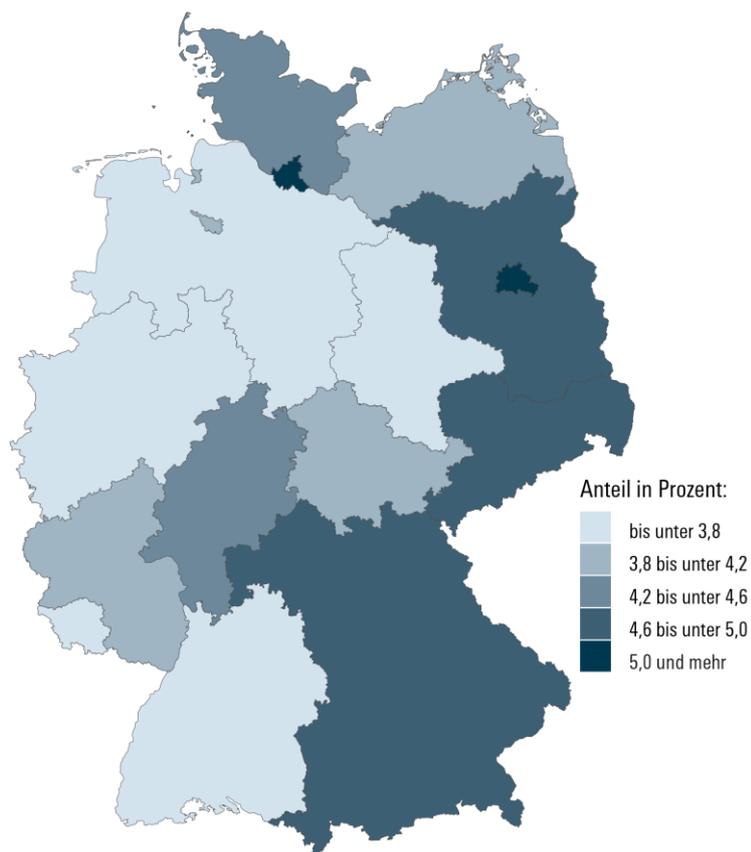
Quelle: Statistisches Bundesamt: Ergebnisse des Mikrozensus, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des IfM Bonn.

© IfM Bonn S31-5-20

# Solo-Selbstständigkeit in Deutschland

## Solo-Selbstständige in den Bundesländern, 2021

Anteil an allen Erwerbstätigen, in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt (2022)

**WSI**

- Seit 2002 setzt sich die Gruppe der Selbstständigen mehrheitlich aus Solo-Selbstständigen zusammen
- 2021 sind 3,6 Millionen selbstständig, davon 1,9 Millionen solo-selbstständig (4,3 Prozent der Erwerbstätigen)
- Über die Bundesländer recht gleichmäßig verbreitet
- Auffällig Berlin (8,5 Prozent der Erwerbstätigen)
- Eurostat: Solo-Selbstständigkeit seit 2012 rückläufig

# Selbstständigkeit

---



- **Heterogenität** - weite Spannbreite von Branchen und Berufsfeldern
- **Polarisierung** der sozialen Lagen (Einkommensspreizung)
- **Dynamik**- Zunahme in den expandierenden Dienstleistungsbereichen, steigende Anteile von Frauen, häufig hohe Qualifikationen
- Tätigkeitsprofile, die auf Wissen und Fähigkeiten beruhen und geringe Anforderungen an ökonomische und personelle Ressourcen stellen
- Zunahme **hybrider Selbstständigkeit**
- neue Geschäftsmodelle - **digitale Plattformwirtschaft**

# Selbstständigkeit in Deutschland

---



- Trotz durchschnittlich längerer Arbeitszeit ist das Nettoeinkommen der **Solo-Selbstständigen** – bei erheblicher Spreizung – geringer als das von abhängig Beschäftigten (Bonin et al 2022).
- Der Median des monatlichen Nettoeinkommens lag 2020 für **Solo-Selbstständige** bei 1255 € und bei abhängig Beschäftigten bei 1800 €.
- Hohe Anteile mit prekären Arbeitsbedingungen, d. h. unter anderem mit unregelmäßigen und niedrigen Einkommen und mangelnder sozialer Absicherung

# Ergebnisse der HBS-Erwerbspersonenbefragung

Welle 1-5 (April 2020 bis Juli 2021) Juli 2021 N=5.047 Erwerbspersonen, darunter 1.350 Selbstständige)

## POLICY BRIEF

Nr. 60 · Policy Brief WSI · 9/2021

### SELBSTSTÄNDIGE IN DER CORONA-KRISE

Ergebnisse aus der HBS-Erwerbspersonenbefragung, Wellen 1 bis 5

Karin Schulze Buschoff, Helge Emmler

- Selbstständige machen sich seit Beginn der Krise durchgehend häufiger Sorgen um ihre wirtschaftliche Existenz als abhängig Beschäftigte.
- Im Juli 2021 geben 21 Prozent der abhängig Beschäftigten, aber 37 Prozent der Selbstständigen an, dass sich die Corona-Pandemie negativ auf ihr Einkommen ausgewirkt habe (Solo-Selbstständige 44 Prozent).
- Der Anteil Selbstständiger (mit und ohne Beschäftigte) mit einem Individualnettoeinkommen von weniger als 1.500 Euro monatlich hat sich seit Beginn der Corona-Pandemie deutlich erhöht.

# Selbstständigkeit in Deutschland

---

- Hohe Anteile vor allem an Solo-Selbstständigen mit unregelmäßigen und niedrigen Einkommen und mangelnder sozialer Absicherung
- Verschärfung dieser Problematik infolge der Corona-Krise: Massive Einkommenseinbußen und Umsatzrückgänge, deutlicher Rückgang der Selbstständigkeit
- **Fazit: Infolge der Corona-Krise rücken die Lücken bei der arbeits- und sozialrechtlichen Sicherung der Selbstständigen noch deutlicher in den Fokus. Das betrifft insbesondere die Altersvorsorge für Selbstständige**

---

# ALTERSVORSORGE: SCHUTZDEFIZITE UND PROBLEME

---

# Altersvorsorge

---



## Besonderheit Deutschland:

- Im Gegensatz zu den meisten anderen europäischen Ländern besteht für den Großteil der Selbständigen in **Deutschland keine Versicherungspflicht zur Altersvorsorge** (entspricht der Tradition der Bismarckschen Sozialversicherung)
- Dass Selbstständige von den staatlichen Rentensystemen erfasst werden gilt sowohl für Länder mit Grundrenten (z-B. NL, DK) als auch für Länder mit Systemen, die dem deutschen ähnlich sind (umlagefinanziert nach Äquivalenzprinzip, Beispiel Österreich)
- Österreich: Im Zuge der Reform der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr 1998 **wurden alle Erwerbstätigen in die gesetzliche Rentenversicherung** einbezogen, auch die bislang nicht versicherten Selbstständigen.

# Altersvorsorge: Schutzdefizite und Probleme

---



Jedoch: Rentenversicherungspflicht besteht für folgende Selbstständige (historisch gewachsen aufgrund der Annahme von Schutzbedürftigkeit):

- Bestimmte Berufsgruppen (z.B. Hebammen, Seelotsen, Künstler und Publizisten)
- Kleingewerbetreibende (z.B. Heimarbeiter, Küstenfischer und –fischer)
- Arbeitnehmerähnliche Personen
- Landwirte

Daneben:

- Berufsständige Versorgungswerke für Angehörige der Freien Berufe

# Altersvorsorge: Schutzdefizite und Probleme

---

## Alterssicherung Selbstständiger

- ca. 27% sozialversicherungspflichtig
- teilweise Möglichkeit zur freiwilligen gesetzlichen Versicherung (kaum genutzt)
- Private Alterssicherung: oftmals kaum private Ersparnisse vorhanden

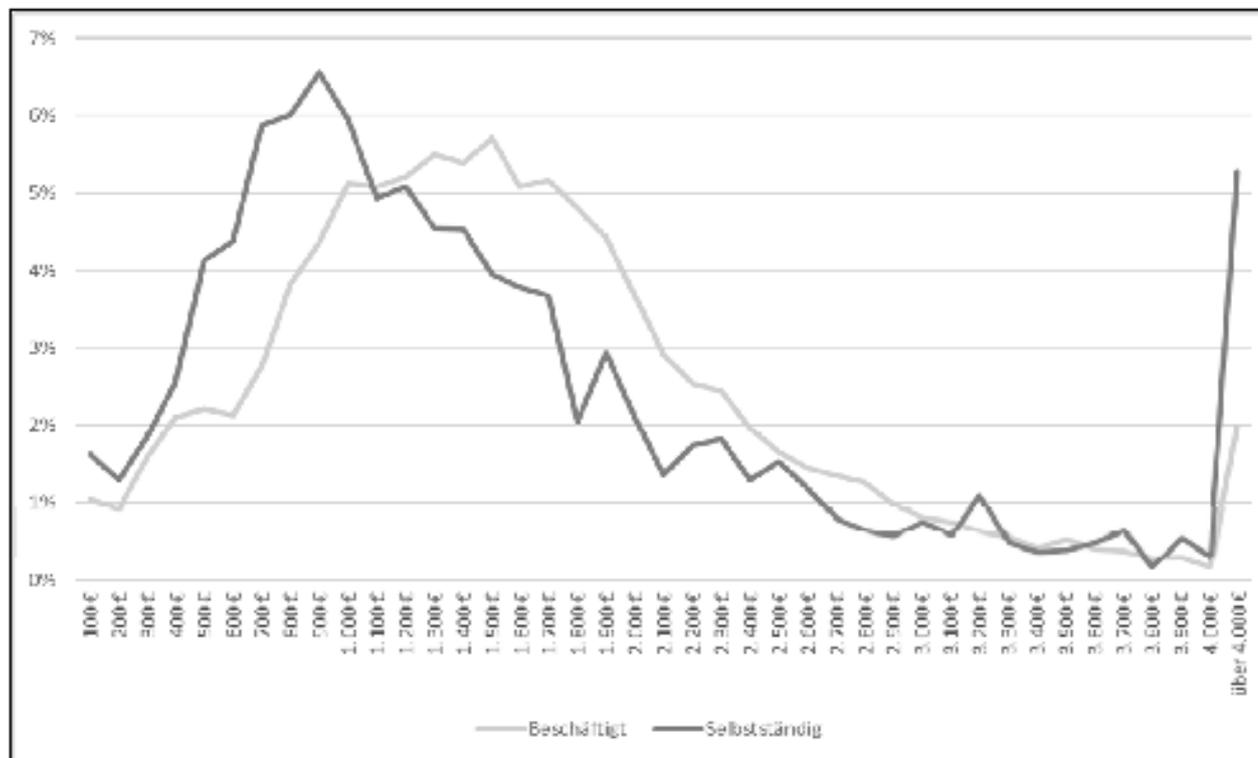
Quelle: Bonin et al: Selbstständige Erwerbstätigkeit in Deutschland, BMAS  
Forschungsbericht Nr. 601, Juli 2022

# Altersvorsorge: Schutzdefizite und Probleme

## Alterseinkommen der Selbstständigen 2019

(BMAS: Alterssicherungsbericht 2020)

Verteilung der Nettoeinkommen von Personen im Alter ab 65 Jahren, zuletzt Selbstständige und abhängig Beschäftigte



Die Hälfte der ehemals Selbstständigen verfügt über ein Nettoeinkommen von unter 1.200 Euro, (während es bei abhängig Beschäftigten nur gut ein Drittel ist).

# Altersvorsorge: Schutzdefizite und Probleme

---

Fazit:

**Ein Großteil der Selbstständigen ist nicht rentenversicherungspflichtig.**

Sie sind jedoch ähnlich wie abhängig Beschäftigte auf den Verkauf ihrer Arbeitskraft angewiesen und ähnlich schutzbedürftig. Sie könnten als Mitglieder der GRV von dem Schutz der Solidargemeinschaft der Versicherten profitieren.

**Bestimmte Gruppen von Selbstständigen sind rentenversicherungspflichtig.**

Sonderregelungen für bestimmte Gruppen führen zu Benachteiligung anderer, Fragmentierung und Zersplitterung bringt Probleme der Abgrenzung und Ungerechtigkeit.

**Ziel sollte sein: Möglichst universelle Lösungen für alle Selbstständigen**

# Dauerbrenner Altersvorsorge

---

## Die Altersvorsorgepflicht Selbstständiger

- ist in der Diskussion seit über 20 Jahren (z.B. Bieback 2001, Fachinger 2004)
- wurde schon im Koalitionsvertrag der Großen Koalition vom Februar 2018 als Reformvorhaben angekündigt.
- **Ziele:**
  - Schutzbedürftigkeit der Selbstständigen (wie bei AN) anerkennen
  - Lückenlose Versicherungsbiografien
  - Solidargemeinschaft der Versicherten stärken
  - Belastung der Sozialsysteme entgegen wirken
  - Scheinselbstständigkeit eindämmen

# Dauerbrenner Altersvorsorge

---



**Koalitionsvertrag 2021 - 2025 zwischen der SPD, Bündnis 90/ die Grünen und der FDP, November 2021**

Auch der Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung sieht die Einführung der Pflicht zur Altersvorsorge für Selbstständige für die laufende Legislaturperiode vor

# Dauerbrenner Altersvorsorgepflicht

---

## Ampel Koalitionsvertrag November 2021:

"Wir werden für **alle neuen** Selbstständigen, die **keinem obligatorischen Alterssicherungssystem** unterliegen, eine **Pflicht zur Altersvorsorge mit Wahlfreiheit** einführen. Selbstständige sind in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert, sofern sie nicht im Rahmen eines einfachen und unbürokratischen **Opt-Outs** ein privates Vorsorgeprodukt wählen. Dieses muss **insolvenz- und pfändungssicher** sein und zu einer Absicherung **oberhalb des Grundsicherungsniveaus** führen. Bei jeder Gründung gilt jeweils eine **Karenzzeit von zwei Jahren.**" (aus dem Koalitionsvertrag der Ampel-Koalition, November 2021)

# Reformpläne laut Koalitionsvertrag/ Zielerreichung?

---

## 1. Schutzbedürftigkeit der Selbstständigen (wie bei AN) anerkennen(+ -)

- (+) Anerkannt wird, dass auch derzeit nicht unter die Versicherungspflicht fallende Selbstständige schutzbedürftig sind
- (-) Jedoch: **Nur (Neu-) Gründer/innen** – mit **zweijähriger Karenzzeit** für jede Neugründung – sollen zur Altersvorsorge verpflichtet werden.
  - Anlass für umfangreiche Befreiungstatbestände ist nicht ersichtlich.
  - Diese **selektive Versicherungspflicht** führt zu einer **Wettbewerbsverzerrung**, da nur Gründer/innen die Kosten der Beiträge bei ihrer selbstständigen Tätigkeit einkalkulieren müssen.
- (-)**Opt-Out:**
  - Wie kann gewährleistet werden dass bei Opt-Out Optionen das **breite Leistungsspektrum der GRV** gewährleistet wird? D.H. neben der Zahlung von Altersrenten auch Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten und Rehamaßnahmen.

# Reformpläne laut Koalitionsvertrag/ Zielerreichung?

---

## 1. Lückenlose Versicherungsbiografien (-)

### Problem Opt-Out:

- Der Wechsel zwischen selbstständiger und abhängiger Erwerbsarbeit ist bei Opt-Out mit einem Wechsel des Versicherungsträgers verbunden, bei Rentenversicherungspflicht in der GRV wäre das nicht der Fall (**Flickenteppich bei Statuswechseln**)
- Bei Opt-Out ist die **Prüfung, ob der Versicherungspflicht** nachgekommen wird und Koordinierung von Ansprüchen bei verschiedenen Trägern mit einem hohen verwaltungstechnischen Aufwand verbunden (Bürokratischer Aufwand/ Zertifizierte Verträge? Beitragsnachweis? Was passiert wenn Beiträge nicht gezahlt werden?)

# Reformpläne laut Koalitionsvertrag/ Zielerreichung?

---

## Ziele:

**Solidargemeinschaft der Versicherten stärken/ Belastung der Sozialsysteme entgegen wirken**

## Problem Opt-Out (-):

- **Negative Risikoselektion** zulasten der GRV?
- Im Vergleich zur GRV fehlen Elemente des **Solidarausgleichs** bei privaten, zumeist marktvermittelten Opt-Out-Optionen.
- **Sicherungslücken** bei Erwerbsminderung und im Todesfall?
- **Ungleichbehandlung** von abhängig Beschäftigten und Selbstständigen. Warum gilt nicht auch Opt-Out für Arbeitnehmer?
- Wird der **Schutzzweck** bei Opt-Out Optionen ausreichend erfüllt?
- **Fristen** der Entscheidung? Dauerhaftes Opt-Out?

---

# FAZIT

---

# Fazit

---

**Die Einführung der Altersvorsorgepflicht für Selbstständige ist ein wichtiger und längst überfälliger Schritt.**

**Die Schutzbedürftigkeit der Selbstständigen wird damit anerkannt und ihre soziale Absicherung gestärkt.**

Folgende Ziele

- Verstetigung der Versicherungsbiografien
- Solidargemeinschaft der Versicherten stärken
- Belastung der Sozialsysteme entgegen wirken

werden mit den Reformplänen der Ampel-Koalition aber nur unzureichend erfüllt.

Dafür verantwortlich sind vor allem die umfangreichen Ausnahmetatbestände (nur neue Selbstständige, Karenzzeit) und die Opt-Out Option. Statt der Versicherungspflicht ist eine Pflichtversicherung aller Selbstständigen in der GRV vorzuziehen.

---

**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT**

---

# GroKo- Koalitionsvertrag (Februar 2018): Das betrifft die Selbstständigen

---

- **Altersvorsorge soll Pflicht werden**

„Um den sozialen Schutz von Selbstständigen zu verbessern, wollen wir eine gründerfreundlich ausgestaltete Altersvorsorgepflicht für alle Selbstständigen einführen, die nicht bereits anderweitig obligatorisch (z.B. in berufsständischen Versorgungswerken) abgesichert sind. Grundsätzlich sollen Selbstständige zwischen der gesetzlichen Rentenversicherung und – als Opt-out-Lösung – anderen geeigneten insolvenzsicheren Vorsorgearten wählen können. Wobei diese insolvenz- und pfändungssicher sein und in der Regel zu einer Rente oberhalb des Grundsicherungsniveaus führen müssen.“ (Koalitionsvertrag, Februar 2018, Randziffer 4306 ff.)